



Fünfhundertes Kapitel.

Das Rettungsboot.

In der Schmugglerhöhle. Der lange Orrick und Rodney Nic. Wir erfahrene Näheres über Jeph's letzten Willen. Das Geipenit. Jeph verabschiedet sich von Coleman. Herr und Frau Foster nebst Sohn. Ein Schiff auf der Goodwinbank gekrandet. James Weechings Rettungsboot. Guy an Bord des Wracks. Ein Zusammentreffen unter ungewöhnlichen Umständen. Rettung der Fahrgäste des „Dreizack“. Die Fahrt über die Inseln. Herr Denham sagt gute Vorzüge.



Wir kehren nun an die Küste von Kent zurück und versuchen den lieben Leser, uns in die Schmugglerhöhle bei der Margaretensbucht zu begleiten.

Hier saß in einem dunklen Winkel der alte Jeph. Es war ein stürmischer Sonntag Nachmittag. Der Dreizack hatte mit seinem Freund Coleman den Gottesdienst besucht, dann war er allein umhergeschlendert und endlich, da er bemerkte, daß der Eingang von dem Geröll, das ihn gewöhnlich versperrte, befreit worden, in die Höhle getreten, wo er sich hinter einem vorspringenden Felsen niederließ. Durch das Geräusch von Fußritten wurde er aus seinen Träumereien aufgeschreckt.

„Komm doch herein“, sagte eine heisere Stimme, welche Jeph als die seines alten Feindes, des langen Orrick, erkannte. „Komm herein, Nic; fürchtest dich wohl gar vor der Dunkelheit. Ich will dir, bis die Bö vorüber ist, zum Zeitvertreib erzählen, was ich kürzlich aufgeschnappt habe.“

Rodney Nic folgte, wiewohl mürrisch, der Aufforderung des Schmugglers, der nun umständlich berichtete, wie er unbemerkt Zeuge einer Zusammenkunft des alten Jeph mit Guy Foster auf Marie Bay' Grabe gewesen. „Guy“, hatte der Alte gesagt, „es geht zu Ende mit mir. Ich hab' keine Verwandten, und das Mädchen, welches ich liebe, ruht da drunten in der kalten Erde.“